

Tipps für Klein und Groß



Für die Eltern!

Eine Fahrt mit der Eisenbahn ist für Kinder sehr interessant. Trotz des hohen Sicherheitsstandards beinhaltet der Bahnverkehr, bedingt durch seine Komplexität und die von ihm ausgehenden Reize, spezifische Gefahrenquellen. Um Schaden vorzubeugen, sollten Sie vor Antritt einer Reise Ihrem Kind das Verhalten auf Bahnhöfen, Bahnsteigen und in Zügen erklären. Der Sicherheitsabstand zur Bahnsteigkante, oft extra gekennzeichnet, muss beachtet werden. Ein- und Aussteigen ist nur erlaubt, wenn der Zug angehalten hat. Gefährlich ist auch das Hinauslehnen aus dem Fenster während der Fahrt. Das Herauswerfen von Gegenständen aus Zügen ist verboten.

Die Faszination EISENBAHN ist gerade bei Kindern sehr groß und verleitet dazu, Gleisanlagen zu betreten und auf ihnen zu spielen, an Brücken und auf Waggons zu klettern oder an Schranken zu turnen. Die Folgen sind oft tragisch. Es ist wichtig zu wissen, dass ein mit voller Geschwindigkeit fahrender Zug rund tausend Meter Bremsweg benötigt.

Fahrleitungen sind ebenfalls eine große Gefahr. Schon bei einer Entfernung von anderthalb Meter können 15 000 Volt in einem tödlichen Lichtbogen überspringen.

Neben den Gefahren im Straßenverkehr sind die Gefahren an Bahnübergängen gerade für Kinder nicht zu unterschätzen. Erklären Sie deshalb Ihrem Kind die verschiedenen Bahnübergangssicherungen wie Andreaskreuz, rotes Blinklicht, Voll- und Halbschranken. Ihr Kind muss wissen, welche Regeln zu beachten sind.

Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Vermitteln Sie Ihrem Kind die wichtigsten Verhaltenshinweise zum Aufenthalt auf dem Bahnhof und für die Bahnreise.
Beachten Sie auch bitte selbst, dass Bahnhöfe wegen der großen Personenbewegung bevorzugte Handlungsorte von Dieben und Betrügern sind.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Gefahren. Machen Sie dabei deutlich:
 - Gleisanlagen und Eisenbahnbrücken sind kein Abenteuerspielplatz!
 - Niemals auf abgestellte Waggons klettern!
 - Keine Drachen oder anderes Fluggerät in der Nähe von Fahrleitungen sowie Gleisanlagen aufsteigen lassen!
 - Nicht mit Wasser auf Stromleitungen zielen oder sie anderweitig berühren wollen!
- Zeigen Sie Ihrem Kind das Verhalten an Bahnübergängen, üben Sie das gefahrlose Überqueren und trainieren Sie mit ihm die erforderliche Aufmerksamkeit. Es gilt zu beachten:
 - In jedem Fall vor dem Betreten des Bahnübergangs prüfen, dass sich kein Zug nähert!
 - Keine Kopfhörer (mit lauter Musik) tragen, damit herannahende Züge gehört werden können!
 - Vor dem Andreaskreuz warten, wenn eine Zugfahrt angekündigt oder ersichtlich wird!
 - Erst die Gleise überqueren, wenn die Schranke wieder geöffnet und/oder das rote Warnlicht erloschen ist!

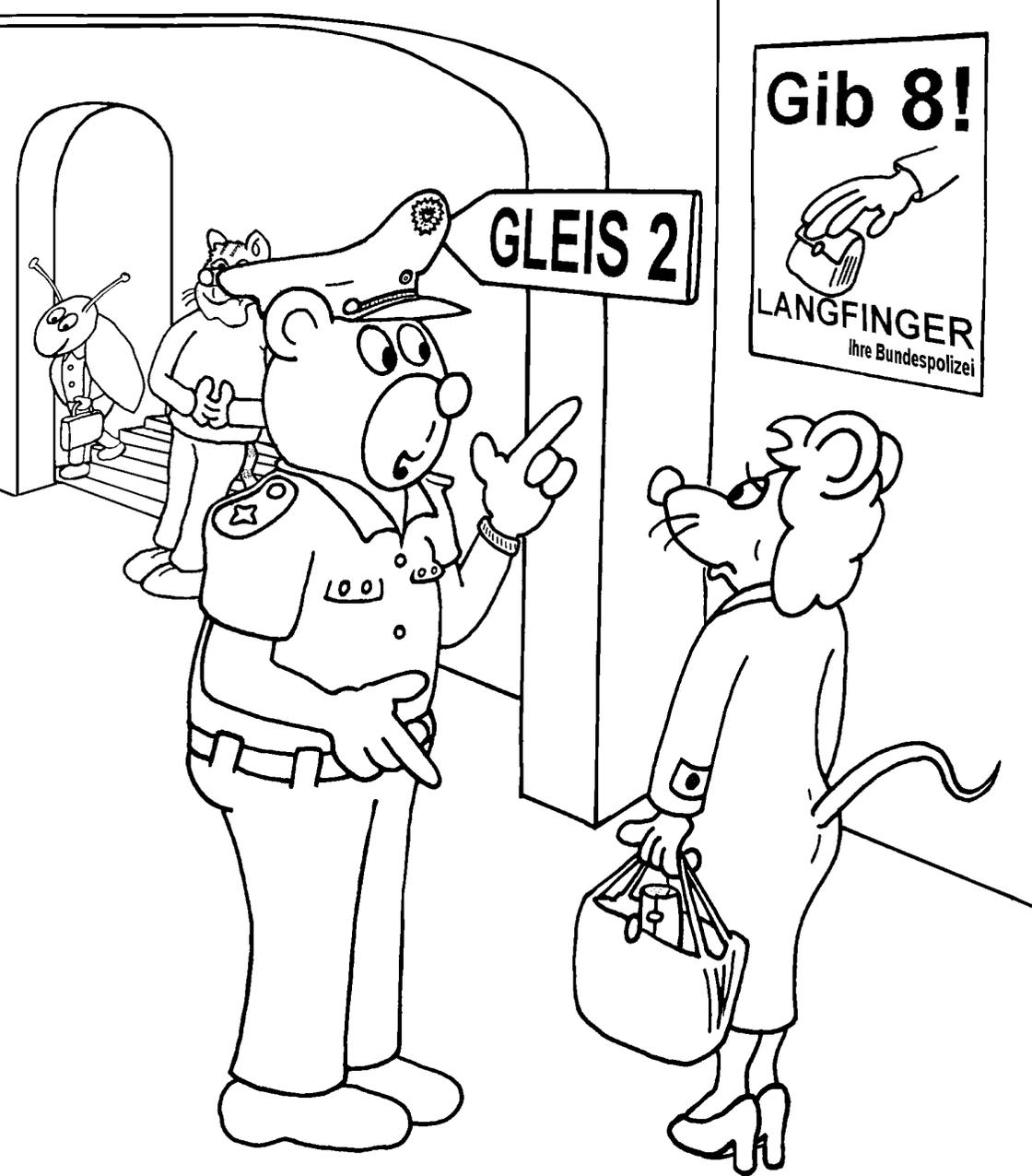
Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an die für den betreffenden Bahnbereich zuständige Bundespolizeiinspektion.



Ein Bahnhof ist sehr interessant.
Von hier reist man durch's ganze Land.
Die Klasse vom Felix trifft sich hier
mit Toni, der in dem Revier
im Bahnhof sorgt zu jeder Zeit
für Ordnung und für Sicherheit.



Am Schalter seh'n wir Oma Ente.
Zum Zahlen braucht sie beide Hände.
Weit ab von ihr steht das Gepäck.
Kommt jetzt ein Dieb, dann ist es weg.
Von Toni wird sie gleich beraten.
Er schützt die Oma so vor Schaden.



Auch Frau Feldmaus ist recht unvorsichtig.
Auf Bahnhöfen ist es sehr wichtig,
auf seine Sachen aufzupassen,
da Langfinger hier gern' zufassen.
Eile, Drängelei, Geschiebe
bevorzugen die Taschendiebe.



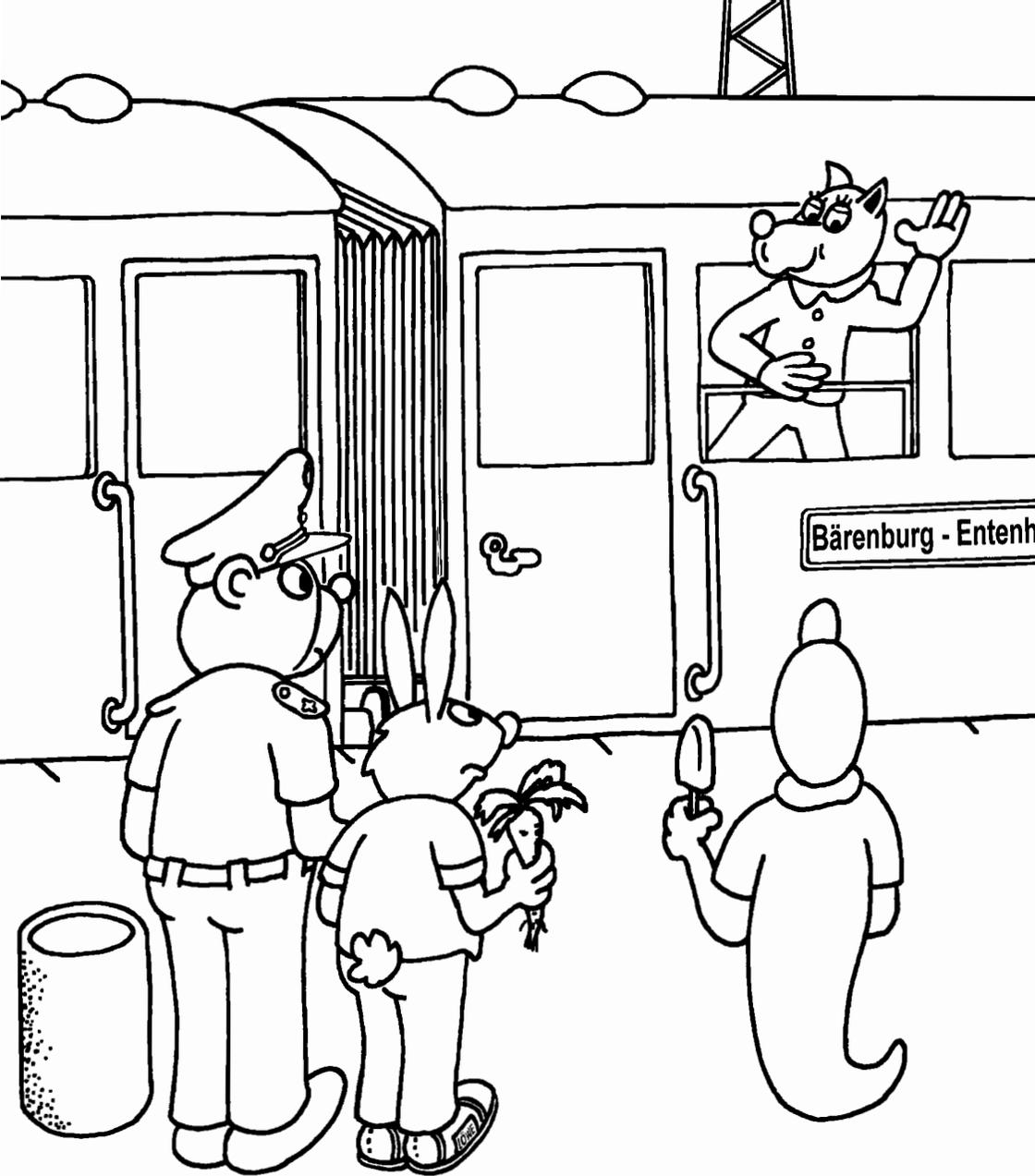
Fred Eisbär, der wird hier belehrt,
denn sein Handeln ist verkehrt.
Das Schild sagt klar für jedermann,
dass diesen Weg nur nutzen kann,
wer dafür auch berechtigt ist.
Es handelt falsch, wer das vergisst.



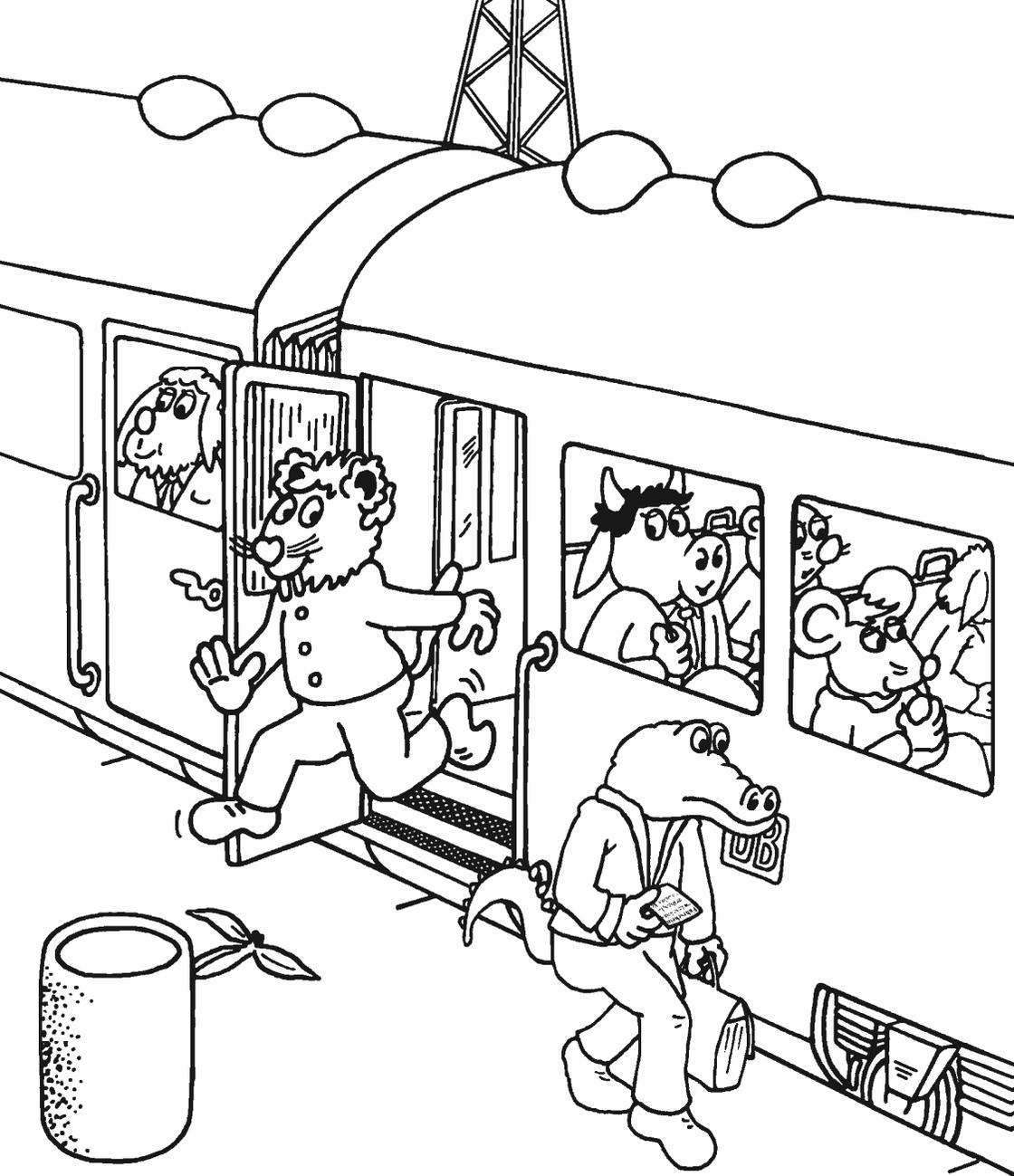
Uwe Panther treibt hier Sport,
doch leider an dem falschen Ort.
Nicht nur dem Uwe droht Gefahr.
Auch Reisende, das sieht man klar,
gefährdet Uwe durch sein Treiben.
Nach Tonis Hinweis lässt er's bleiben.



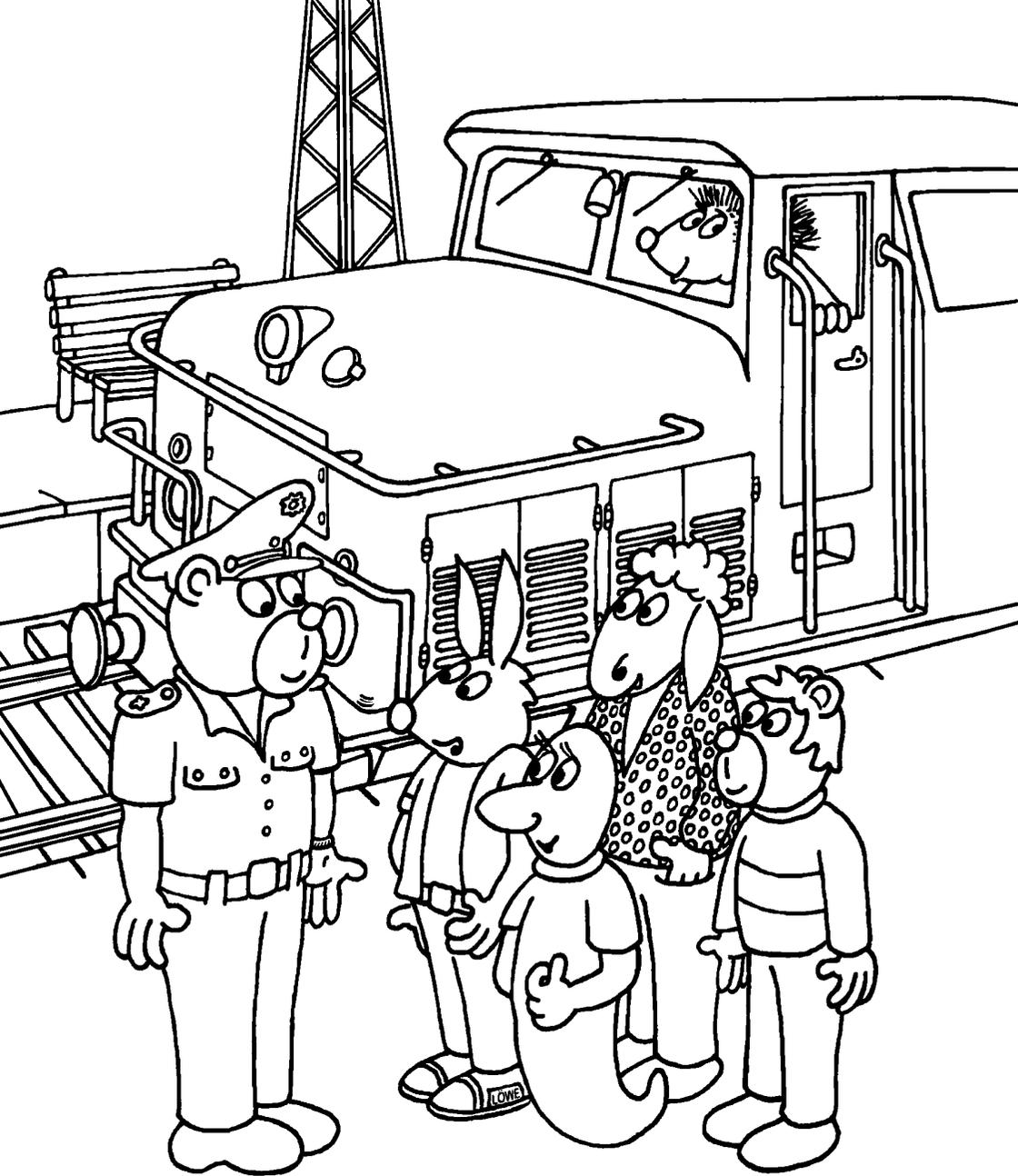
Der Personenzug aus Kuckuckstein fährt auf Bahnsteig 2 jetzt ein. Alle treten rasch ein Stück von der Kante vorn zurück. Solches Verhalten ist sehr richtig. Sicherheitsabstand ist ganz wichtig!



Gefährlich ist, was wir hier sehen.
Ein schwerer Unfall kann entstehen,
wenn ein Hindernis, vielleicht ein Mast,
dem Renè einen Stoß verpasst.
Der Toni wird's ihm sofort sagen:
Aus diesen Fenstern darf nichts ragen.



Der Zug, der rollt noch langsam aus,
da springt Ralf Biber schon hinaus.
Das ist schon mehr als Übermut
und geht häufig auch nicht gut.
Ralf wird sich hier den Fuß verstauchen.
Das hätte nicht geschehen brauchen.



In den jetzt folgenden zehn Bildern werden die Kinder Toni schildern, welche Beispiele sie kennen und auch die Personen nennen, die, wie wir gleich sehen werden, sich und andere gefährden.



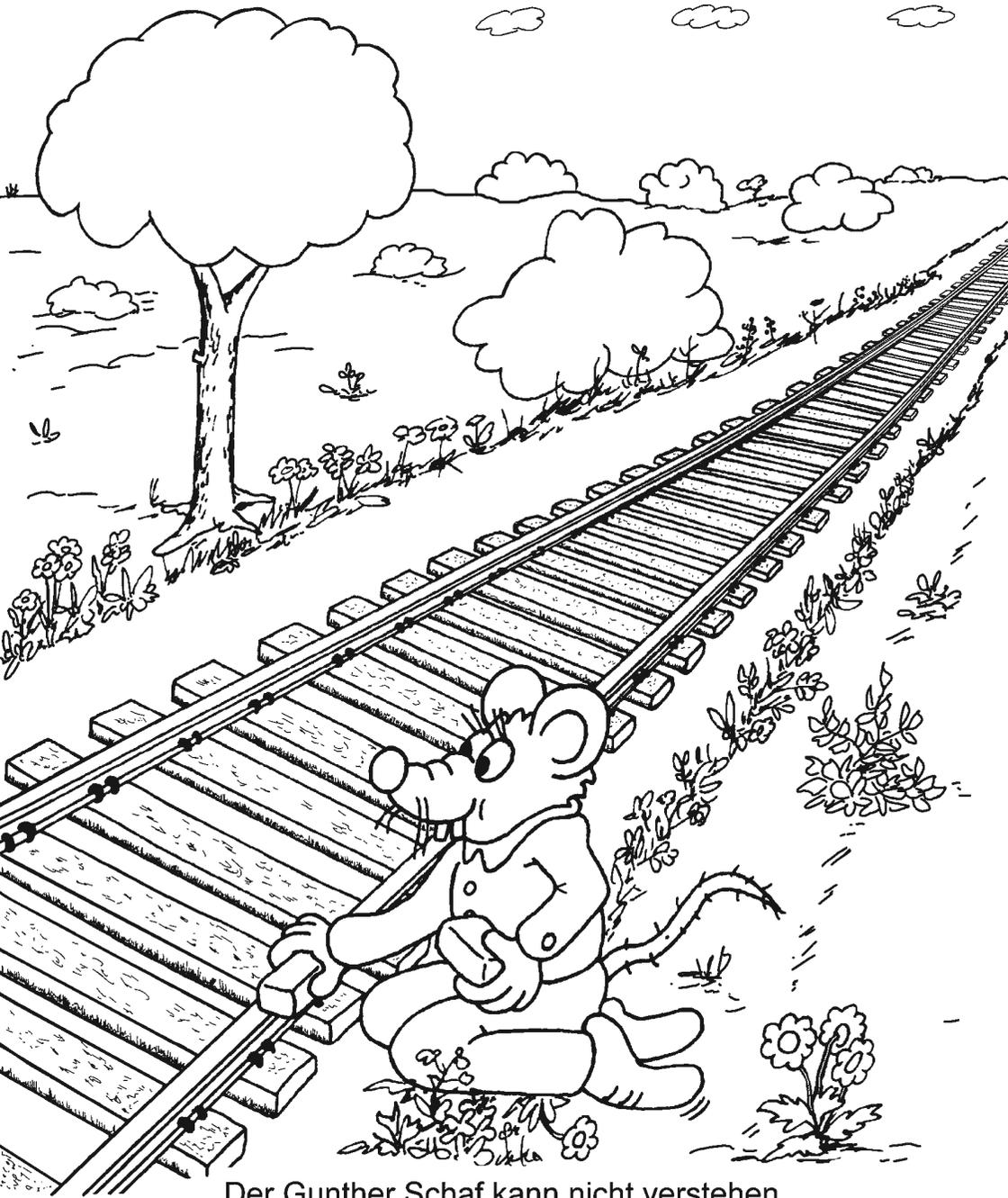
Eick Hase nennt, als Beispiel hier, das schlimme Handeln von Bernd Stier. Bernd Stier trinkt eine Flasche aus und wirft sie dann zum Fenster raus. Viel Glück hatte da Vater Schaf, dass diese Flasche ihn nicht traf.



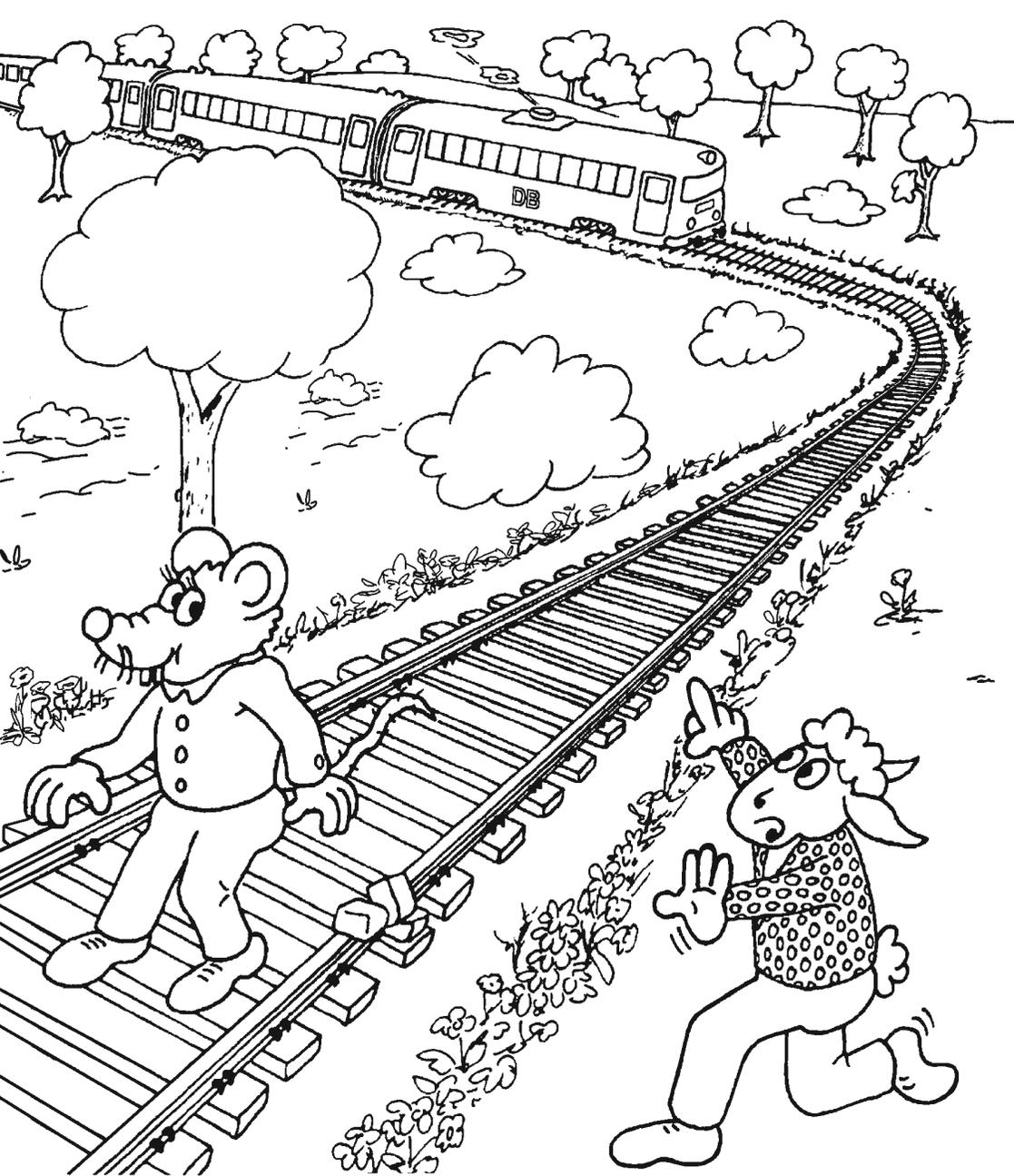
Von Heiko Wurm wird dargestellt,
wie der Frank Elster sich verhält.
Sitzt dieser mal allein im Wagen,
muss er zerschlitzen und zerschlagen,
was ihm so in die Hände fällt.
Solch' Unfug kostet aller Geld!



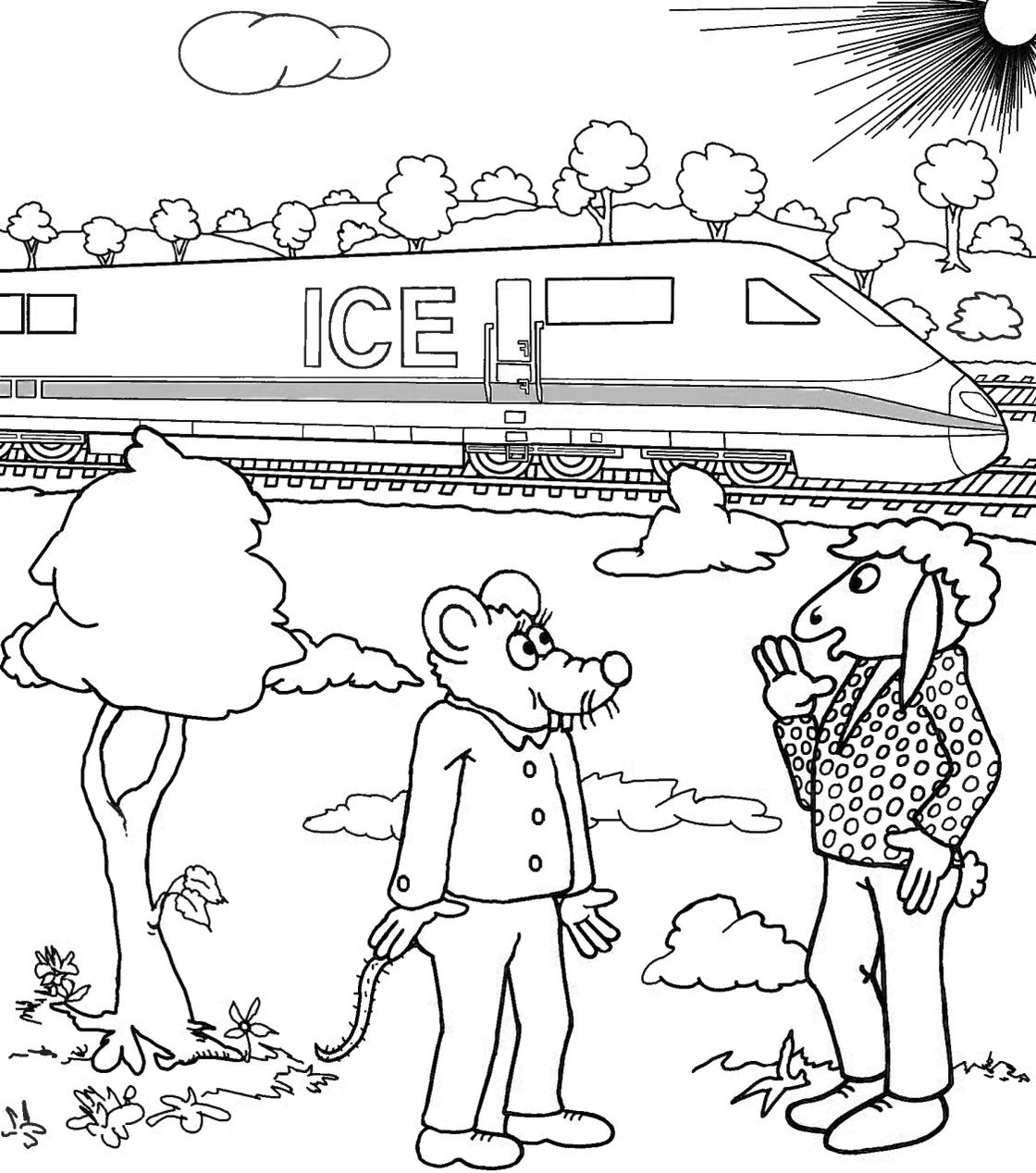
Auch das Zerkratzen von den Scheiben sollte doch künftig unterbleiben, meint Heiko, denn er sieht darin Zerstörung ohne jeden Sinn. Scratches ist dumm und einfallslos, nur Esel tun sich damit groß.



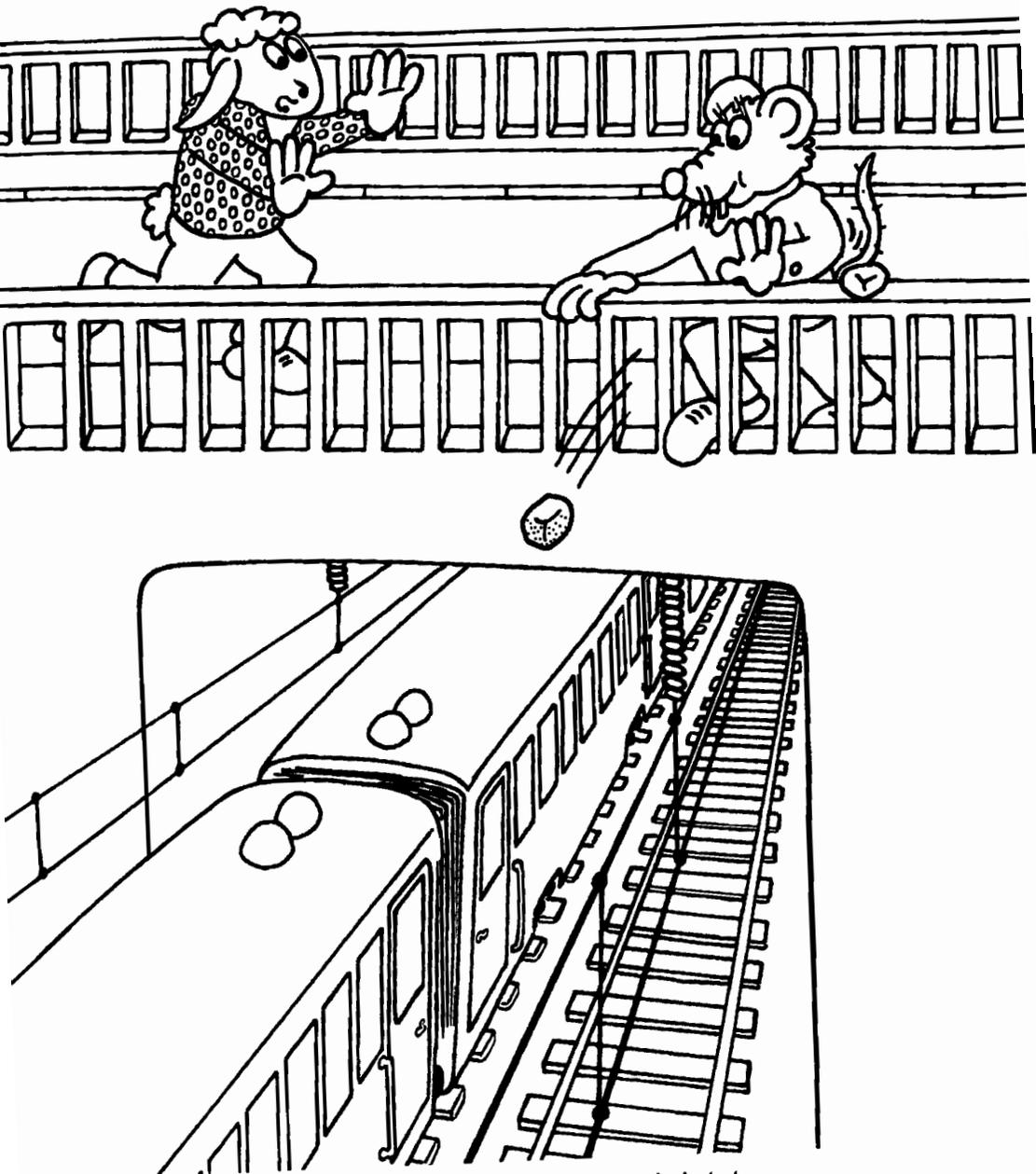
Der Gunther Schaf kann nicht verstehen,
was wir in diesem Bild hier sehen.
Auf keinen Fall dürfen die Schienen,
wie hier gezeigt, als Spielplatz dienen.
Soviel Leichtsinns, das ist klar,
bringt das Leben in Gefahr.



Den Gleisbereich muss jeder meiden,
um keinen Schaden zu erleiden!
Die Züge fahren sehr geschwind.
Und da sie auch recht leise sind,
wird die Gefahr zu spät erkannt.
Dirk Ratte, wo ist dein Verstand?



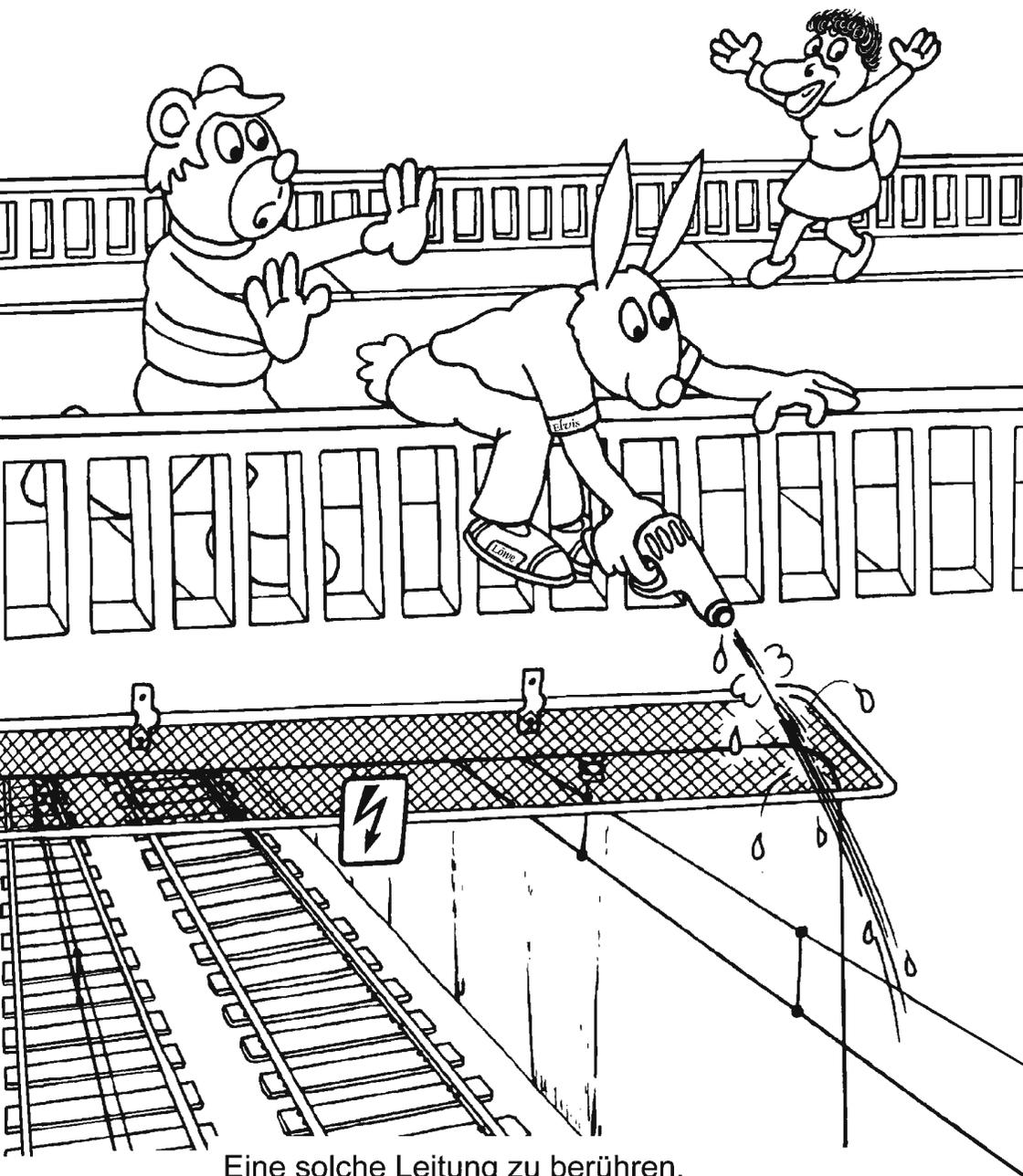
Ein ICE fährt sehr geschwind.
„Geschwindigkeit erzeugt auch Wind.
Das kennst du vom Autofahren.
Deshalb musst du Abstand wahren.
Halte dich fern von den Bahngleisen,
der Sog kann dich in's Unheil reißen.“



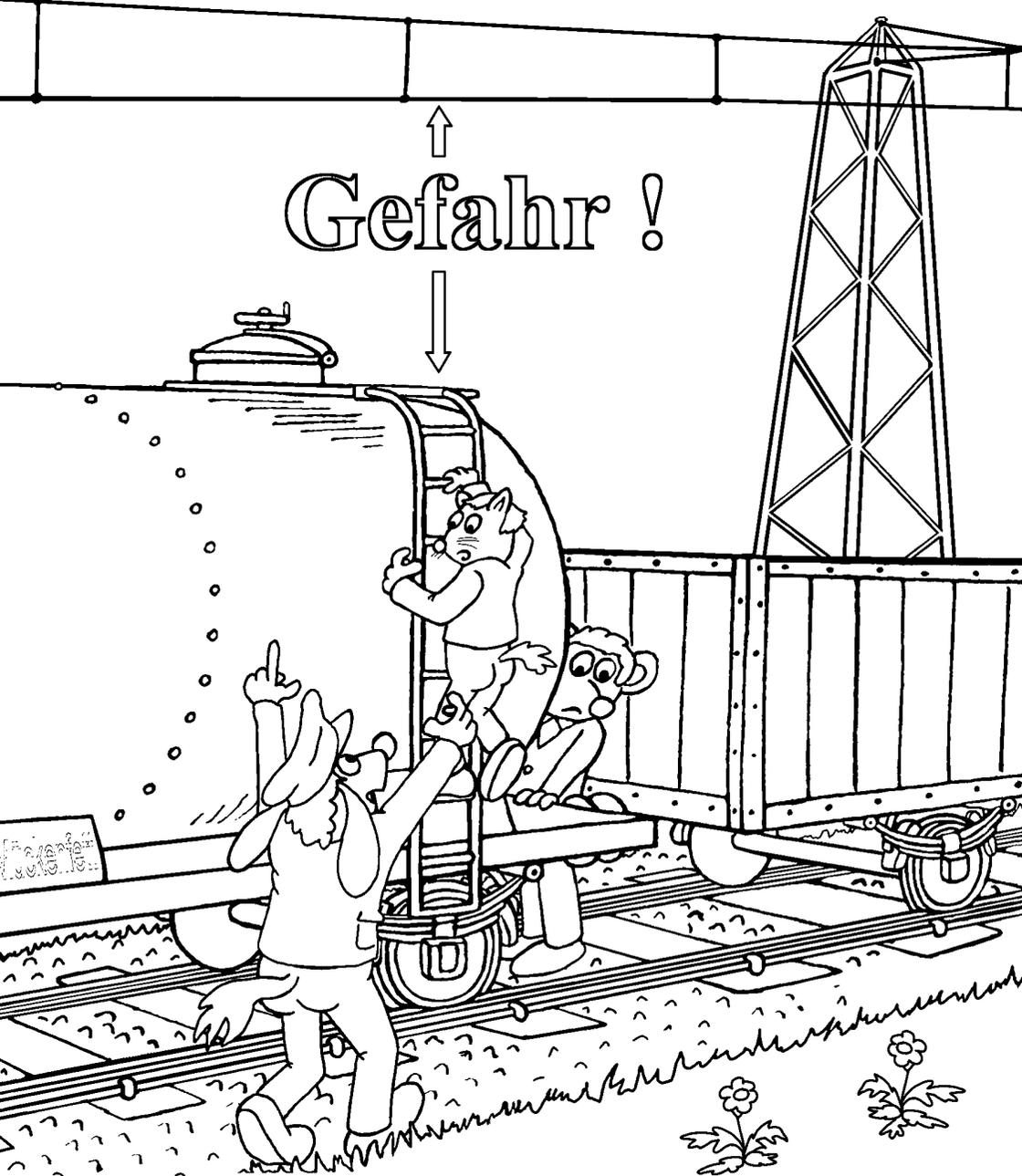
Wenig Geist zeigt Dirk auch jetzt;
denn, wird ein Reisender verletzt,
muss er die Folgen dafür tragen.
Er sollte sich doch selbst mal fragen,
welch' Sinn ein solches Handeln trägt.
Ob Dirk sich das jetzt überlegt?



Strom treibt die Lokomotiven an,
wie man im Bild hier sehen kann.
Die Fahrleitung, so vernehmen sie,
transportiert dafür die Energie.
Soviel an Kraft, das leuchtet ein,
kann, falsch behandelt, tödlich sein.



Eine solche Leitung zu berühren,
würde zu großem Unheil führen.
Sicherheitsabstand ist ganz wichtig!
Beachtet diesen Hinweis richtig.
Vorsicht bei Strom! Denkt stets daran,
dass soviel Kraft auch „springen“ kann.



Deshalb greift hier Herr Dackel ein.
Was er da sieht, das darf nicht sein.
Vom Fahrdrabt, den wir oben sehen,
kann ein Lichtbogen entstehen.
Er ruft zornig: „Schert euch fort, ihr wisst,
dass die Bahn kein Abenteuerspielplatz ist!“



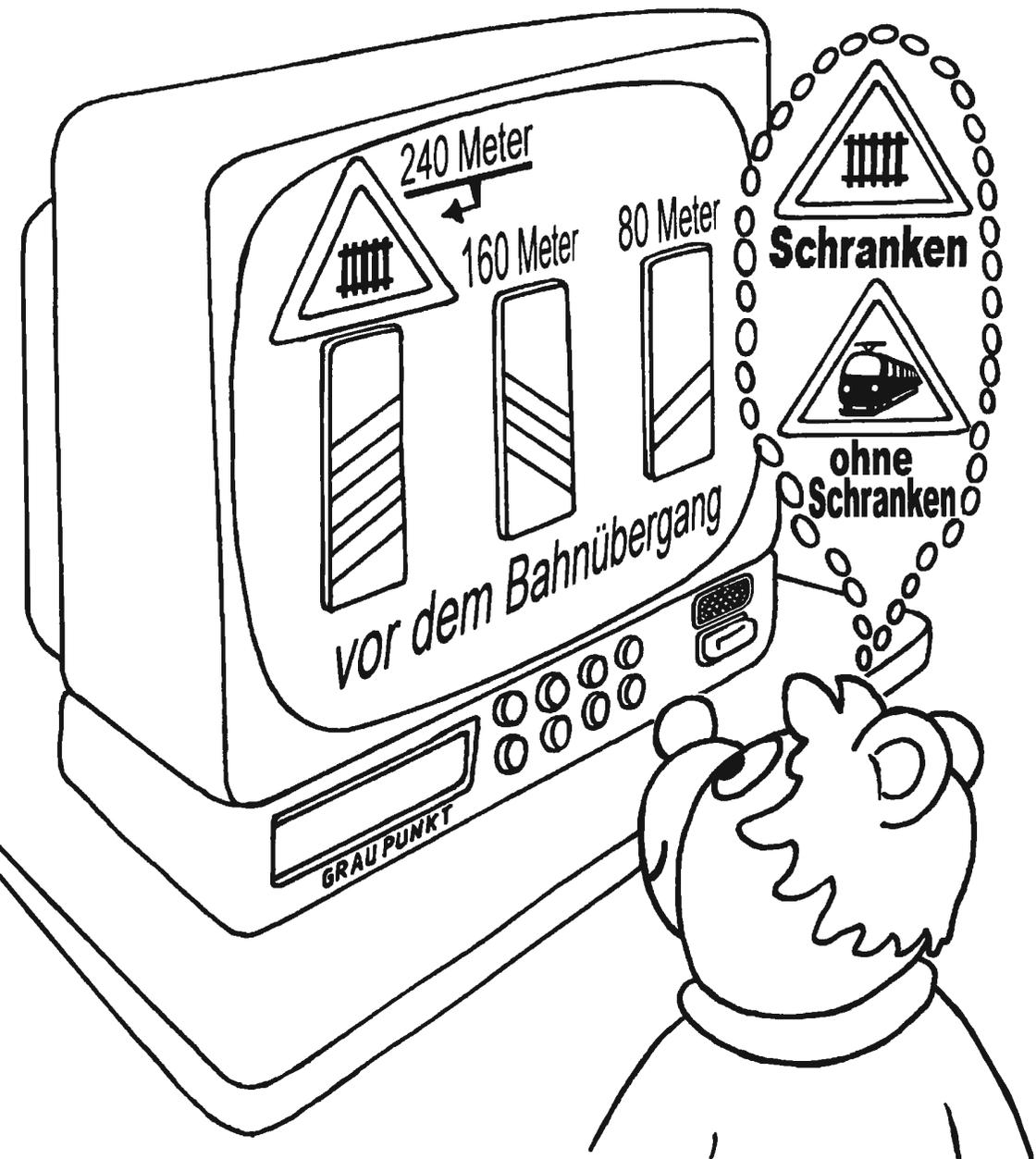
Kai will zum anderen Bahnsteig laufen und sich eine Bockwurst kaufen. Er betritt die Gleise, doch zum Glück hält ihn noch der Jens Gnu zurück: „Kai, so gefährdest du dein Leben, die Treppe ist doch gleich daneben!“

Schnell und günstig in den
Urlaub mit der Bahn!

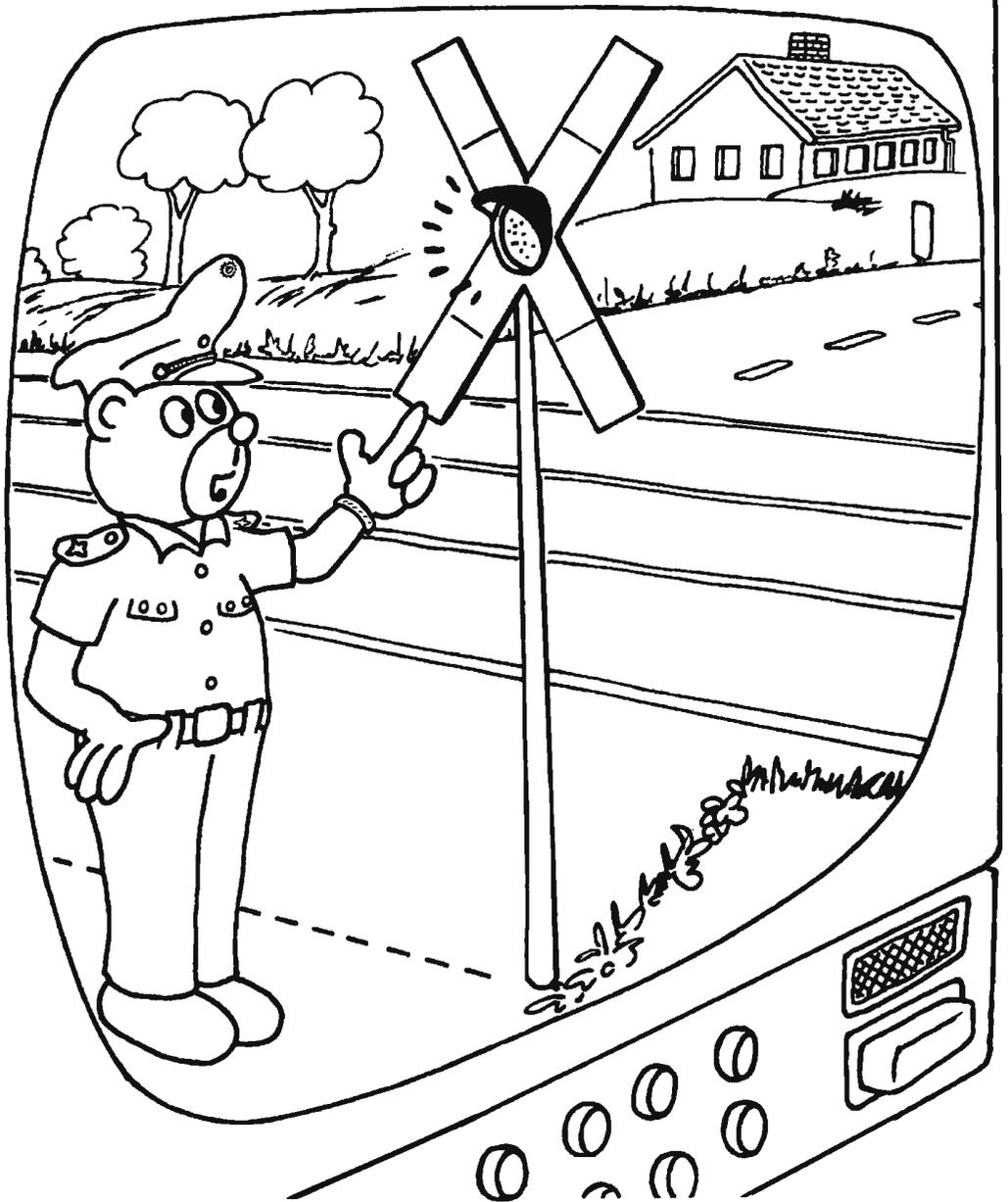
Das Verhalten am **BAHNÜBERGANG!**



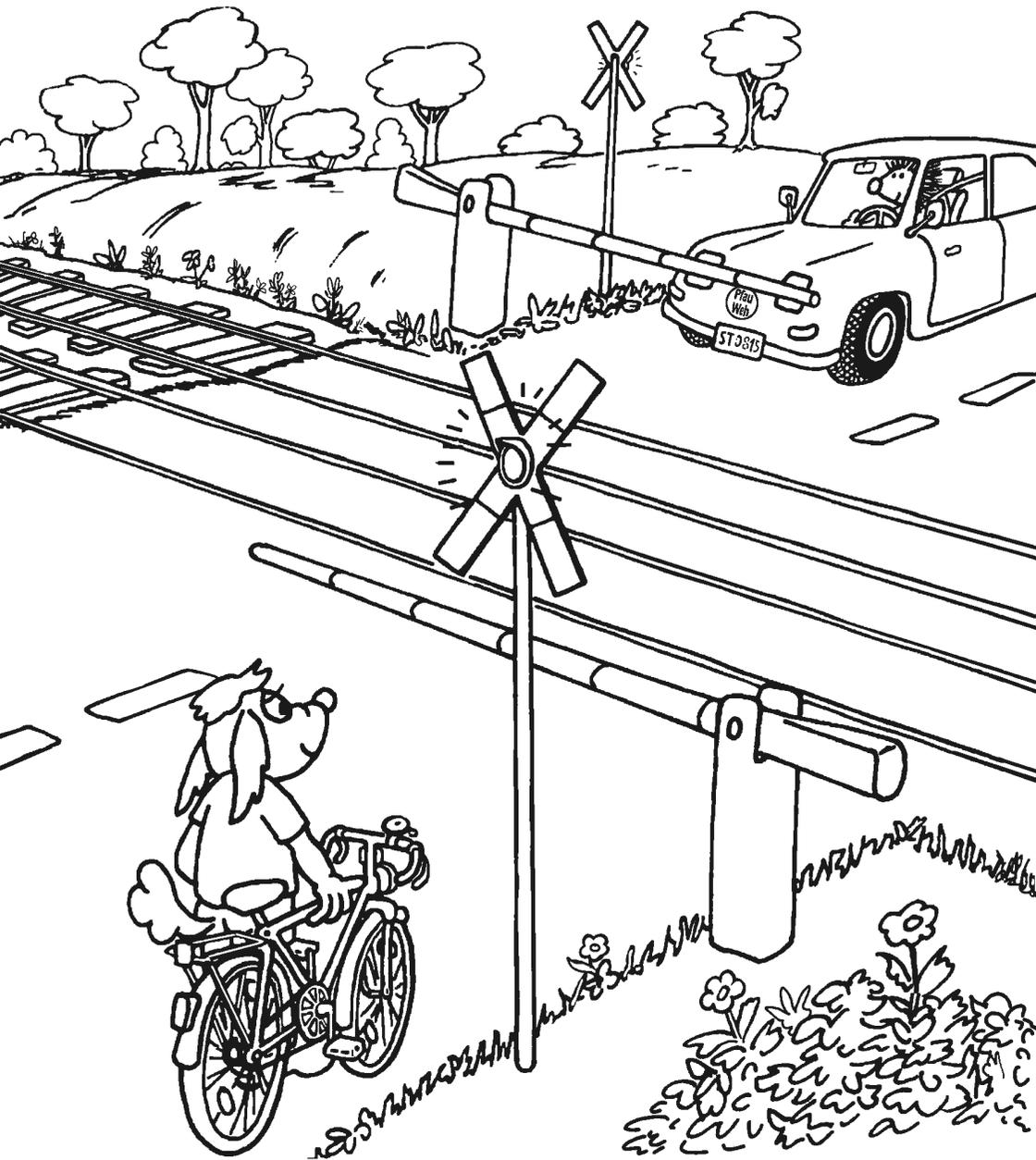
Zum Abschluss sehen die Kinder dann mit Toni sich ein Video an. In diesem Film wird dargestellt, wie man sich an dem Ort verhält, wo Gleise Straßen unterbrechen. Oben steht, wovon wir sprechen!



An Bahnübergängen stehen
Warnbaken, die wir hier sehen.
Von weitem machen sie schon klar:
Vorsicht! Hier besteht Gefahr!
Wenn Schienen Straßen überqueren,
ist Bahnen Vorrang zu gewähren.



Das Kreuz kennzeichnet zum Schluss den Punkt, an dem man warten muss, wenn sich ein Zug ins Blickfeld schiebt oder ein Blinklicht Zeichen gibt.
Am Bahnübergang zeigt rotes Licht:
Überquert jetzt diese Gleise nicht!



Das weiß natürlich jedes Kind.
Schranken, die geschlossen sind,
bedeuten Stopp! Ich darf erst gehen,
wenn diese wieder oben stehen.
Schranken missachten, seid euch klar,
verursacht tödliche Gefahr.



Pedu

Bild und Text: Peter Dunsch
www.pedu-dunsch.de

Als man Abschied nehmen muss,
sagt Lehrer Eule noch zum Schluss:
„Die Eisenbahn ist unentbehrlich
und sie ist auch nicht gefährlich,
wenn man sich an die Regeln hält,
die Bär Toni uns hat vorgestellt.“

UNSERE SERIE:
BERÜHMTE SPÜRNASEN



KOMMISSAR REX

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
Tel. Nr. 0391 250 - 0